03.03. 2026

Chancen einer sozial-gerechten Klimapolitik konsequent nutzen

Eine sozial gerechte Klimapolitik eröffnet große Chancen: Sie schützt wirksam unsere Lebensgrundlagen, reduziert langfristig die Lebenshaltungskosten für alle und stärkt zugleich den sozialen Zusammenhalt. Sie steht für ein modernes Land, eine zukunftsfähige öffentliche Daseinsvorsorge und mehr soziale Sicherheit.

Entscheidend ist, dass Klimapolitik so gestaltet wird, dass alle Menschen davon profitieren und der Zugang zu klimafreundlichen Lösungen nicht von Einkommen, Wohnort, Alter oder einer Behinderung abhängt. Eine konsequente Klimasozialpolitik reduziert die Abhängigkeit von teuren Öl- und Gasimporten und stellt sicher, dass alle Menschen auf bezahlbare und saubere Wärme umsteigen können. Gleichzeitig schafft sie die Voraussetzungen dafür, dass alle Menschen in Stadt und ländlichen Räumen günstig, zuverlässig und klimafreundlich mobil sein und damit am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Wir erwarten von der Bundesregierung, diese Chancen entschlossen zu nutzen und mit einem wirksamen Klimaschutzprogramm sowie einem nationalen Klima-Sozialplan die Grundlage für eine sozial gerechte Klimapolitik zu schaffen.

Die Bundesregierung ist rechtlich verpflichtet, bis zum 25. März 2026 ein Klimaschutzprogramm vorzulegen, das die Einhaltung der Klimaziele verbindlich sicherstellt. Der nationale Klima-Sozialplan muss garantieren, dass Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen bei steigenden CO_2-Preisen spürbar entlastet werden.

Dafür sind folgende Punkte zentral:

Energiewende fortführen und Stromkosten für Haushalte senken

Mehr Wind- und Solarenergie ist der wirksamste Weg, um Strompreise dauerhaft zu senken und Deutschland unabhängig von teuren fossilen Importen zu machen. Eine verlässliche Fortführung der Energiewende ist dafür zwingend notwendig. Gleichzeitig braucht es eine dauerhafte Absenkung der Stromsteuer für private Haushalte, damit die Entlastung bei den Menschen ankommt und der Umstieg auf Wärmepumpen und Elektromobilität gelingt.

65-Prozent-Kriterium im Gebäudeenergiegesetz erhalten und sozial gerechte Förderung ausbauen

Das 65-Prozent-Kriterium im Gebäudeenergiegesetz ist zentral, um den Einsatz erneuerbarer Energien in der Wärmeversorgung konsequent voranzubringen und Verbraucher*innen wirksam vor steigenden fossilen Heizkosten zu schützen. Damit die Wärmewende gelingt, braucht es eine verlässliche, langfristige und sozial gestaffelte Förderung. Nur so können alle Menschen von sauberer und bezahlbarer Wärme profitieren, unabhängig von Einkommen oder Wohnsituation.

Sanierungen voranbringen und Mieter*innen wirksam schützen

Die energetische Sanierung von Gebäuden mit besonders schlechtem Energiestandard bietet viele Vorteile. Sie stärkt den Klimaschutz, belebt die Wirtschaft, verbessert die Wohnqualität und schützt vor allem Mieter*innen mit kleinen und mittleren Einkommen vor hohen Energiekosten. Damit dies warmmietenneutral gelingt, braucht es eine gezielte Sanierungsförderung und eine Absenkung der Modernisierungsumlage sowie eine stärkere Kostenverantwortung der Vermieter*innen bei der Aufteilung der CO_2-Kosten im Wärmebereich.

Erhalt und Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs dauerhaft sichern

Der Ausbau von Bus und Bahn modernisiert das Land und ermöglicht allen Menschen eine zuverlässige und günstige Mobilität, in der Stadt wie auf dem Land. In vielen Städten und Gemeinden fehlt eine verlässliche Finanzierung für den öffentlichen Nahverkehr, erste Angebote werden bereits gekürzt oder eingestellt. Damit Mobilität für alle Menschen zuverlässig und bezahlbar bleibt, braucht es einen verbindlichen Ausbau- und Modernisierungspakt für einen barrierefreien öffentlichen Nahverkehr. Dafür ist eine langfristig gesicherte Finanzierung nötig, etwa über eine Reform der Regionalisierungsmittel.

Deutschlandweites Sozialticket für 25 Euro einführen

Ein bundesweit gültiges Sozialticket für 25 Euro entlastet gezielt Menschen mit geringem Einkommen, darunter Empfänger*innen von Transferleistungen sowie Studierende, Freiwilligendienstleistende, und Auszubildende. Es stärkt soziale Teilhabe, sichert bezahlbare Mobilität und ermöglicht klimafreundliche Fortbewegung unabhängig vom Geldbeutel. Ein Sozialticket, finanziert über den europäischen Klimasozialfond, entlastet zusätzlich Kommunen und Städte, die bereits ein solches Angebot haben.

Förderprogramm für die energetische Sanierung von Immobilien der Freien Wohlfahrtspflege auflegen

Die energetische Sanierung der mehr als 100.000 Gebäude der Freien Wohlfahrtspflege kann einen messbaren Beitrag zu den nationalen Klimazielen leisten und die Betriebs- und Energiekosten sozialer Einrichtungen dauerhaft senken. Gleichzeitig stärkt sie die mittelständische Bauwirtschaft. Darüber hinaus kann auf diese Weise der Schutz von Millionen vulnerablen Menschen vor den gesundheitlichen Folgen zunehmender Hitze gewährleistet werden. Dafür braucht es ein eigenständiges, verlässliches Förderprogramm, das die besonderen Anforderungen gemeinnütziger sozialer Träger angemessen berücksichtigt.

Für inhaltliche Rückfragen:

Klima-Allianz Deutschland
Daniel Eggstein, Referent Klimapolitik und soziale Gerechtigkeit
Tel: 030/780 899 525
Mobil: 0155 65 693 413
daniel.eggstein@klima-allianz.de